

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 238.

Mittwoch den 3. November

1875.

Bekanntmachung.

Nachdem die Pflasterung der Emserstraße nunmehr völlig her-
gestellt ist, wird diese Straße dem allgemeinen Verkehr wieder über-
lassen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Wiesbaden, 30. Oct. 1875. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Wilhelm Brummer
Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist,
und zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche
termin auf Montag den 29. November Vormittags 9 Uhr an
Rechtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne
Anmeldung eines Präcluf-Bescheids von Rechtswegen eintre-
tenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, 26. October 1875. *Regl. Amtsgericht VI.*

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 3. November Abends 8 Uhr:

BALL im grossen Saale.

(Bromenade-Anzug, für Herren schwarzer Oberrock.)

Kinder haben zum Balle keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Humoristischer Unterhaltungs-Abend.

Montag den 8. November:

Grosse Vorstellung

unter dem Namen **El Maraphet** bekannten früheren Palaß-
Künstlers des Sultans,

Louis Figér,

unter Mitwirkung des städtischen Cur-Orchesters
im grossen Saale des Curhauses.

Vorstellungen aus dem Gebiete der Nekromantie und Nach-
ahmung der wirklichen Propheten-Wunder.

Anfang 7 Uhr Abends. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze:

Refervirter Platz 1 M., nichtrefervirter Platz 50 Pfg.

Eintrittskarten sind auf dem Cassen-Bureau der Cur-
verwaltung zu haben.

An der Abendkasse:

Refervirter Platz 1 M. 50 Pfg., nichtrefervirter Platz 1 M.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 3. November, Vormittags 9 Uhr:
termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Georg
Euthardt, Dranienstraße 23 zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Tagbl. 230.)

Versteigerung der zur Concursmasse des Kaufmanns Philipp Fehr dahier
gehörigen Waarenvorräthe, in dem Fehr'schen Geschäftslocale, Ecke der
Lang- und Webergasse. (S. Tagbl. 257.)

Versteigerung von feinen Mobilargegenständen aller Art etc., in dem hiesigen
Rathhause. (S. heut. Bl.)

Große Mobilien-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 3. November, Morgens
9 Uhr anfangend, werden im Rathhause, wegen plötz-
licher Abreise einer Herrschaft, folgende Mobilien gegen Baarzahlung
versteigert:

1 vollständige Garnitur geschnittener Salonmöbel,
bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Tisch,
1 Damenschreibtisch, 1 Nähtisch, 1 Blumentisch,
1 Nipptisch, 2 Spiegel; ferner 1 Pianino, 1 Maha-
goni-Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Waschtisch mit
Marmorauflage, 1 Mahagoni-Kauniz, 1 Salon-
teppich, mehrere Tische, Stühle, Kommoden und
Bettstellen, 1 Sprungrahme mit Keil, 1 Kleider-
schrank, Etageren, Nachttischchen, 1 Reisebett, 1 Ra-
trape, 1 Spiegel mit Goldrahme, 1 Uhr mit Glas-
glocke, 6 Delgemälde, diverse Bilder, Haus- und
Küchengeräthe, Porzellan u. s. w.

502

F. Müller, Auctionator.

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist vom 31. October an für das
Publikum geschlossen. Der Vorstand. 582

Dr. med. Oscar Saemann,

Adelheidstraße 4a, Wiesbaden,

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der
Rasenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Ath-
mungsorgane, sowie des Gehörorgans leiden, täglich
von 9 bis 10 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von
3 bis 4 Uhr zu sprechen. 1222

Mein neu hergerichtete photo-
graphische Atelier befindet sich ober-
halb des „Hotel Victoria“.

L. Molly.

2784

Italienische Gähner, Welsche und Enten

zur Zucht eingetroffen bei

Ign. Diekmann, Wild- und Geflügel-Handlung,
2883 Goldgasse 5.

Frische

Edmonder Schellfische

treffen heute ein bei

2859

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Zu verachten ein **Ader** auf der alten Bach. Näheres bei Stadt-
diener **Trapp.** 2501

Wollene Bettdecken

in roth, weiss und gestreift verkaufen wegen Aufgabe dieses Artikels zu Fabrikpreisen

Gebrüder Rosenthal,

342 Langgasse 39, vis-à-vis dem goldenen Brunnen.

Restauration Poths.

1875r Wallauer.

2871

Restauration

zum „goldenen Ross“.

Von heute ab erste Qualität Wiener Bier aus der Rheinischen Bierbrauerei in Mainz, Aepfelwein, sowie ein reines Glas Rendorfer 78er und 74er Wein, Solberfleisch, Hausmacher Wurst, guten Mittagstisch, sowie auch möblirte Zimmer mit Pension empfiehlt

2887

Schütz.

Frisch eingetroffen:

Achter westf. Schinken (a. d. Sauerlande), roh und gekocht im Ausschnitt,

frischer Lachs,

holländische Riesenbückinge u.

bei

2852

C. Zollmann,

Gde der Adelsheid- und Moritzstraße.

Berliner Pfannenkuchen,

Kreppeln, mit ausgezeichnete Marmelade gefüllt, wieder täglich frisch bei

2849

Wenz, Bäcker, 8 Goldgasse 3.

Frische Waldhasen, frisches Hirschfleisch, frische Rehbraten, Fasanen, Schnepfen und Feldhühner

zu den billigsten Preisen bei

2883

Ign. Diekmann, Goldgasse 5.

Billige, importirte

Amerik. Wasch-Seife,

Champoning,

amerikanisches Kopfwasser, ächt,

eines der besten Mittel gegen Kopfschmerzen, in großen Flaschen, ferner feine deutsche und französische Parfümerien, die größte Auswahl hier am Plage, zu haben **Mehrgasse 14** bei

2835

Charles Duke, Agent von Colgate, New-York.

Plüschgarnitur, noch neu, billig zu verkaufen bei

W. Schwend, Kirchgasse 13. Ein noch gut erhaltener **Schreibtisch** (Kuchbaum) und ein gebrauchter, kleiner **Cassenschrant** zu kaufen gesucht. Offerten unter B. F. 120 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 2850

Amzugs halber aus der Hand zu verkaufen verschiedene gut erhaltene **Möbel**: Mehrere Kommoden in Mahagoni, mehrere Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Kleiderschränke, 1 Eßtisch, Stühle u. s. w. Anzusehen Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Näheres Expedition. 2826

Schöne Aepfel, verschiedene Sorten, sind malterweise zu verkaufen bei **A. Eichhorn, kleine Burgstraße 5.** 2833

I^a Schweineschmalz

in frischer Sendung empfiehlt

2633

H. Schmidt, Bleichstraße 29.

The genuine **English Bread** white and brown, baked every day and send to any part of the town.

474

Sydney Bakery upper corner of Röderstrasse

Sammelfleisch per Pfd. 16 fr. bei

2761

Carl Frenz, Gde der kleinen Webergasse.

Geis

ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei **Gg. Weidig, Kirchgasse 12.** 1173

Selenenstraße 22.

Selenenstraße 22.

Karl Kögel, Stuhlmacher,

empfiehlt sein Lager in Stühlen aller Art.

Rasirmesser neben gut abgezogen und schnell schneidend von **H. Litzius, Bäcker, Kirchgasse 13.**

Mauergasse 17 werden zu den höchsten Preisen angeboten: **Knochen, Lampen, Glas, Papier, Eisen, Zinn, Zink, Schmelzwassertrichter u. s. w.** **Frau Martini, 1763**

Die Hälfte eines **Plages I. Ranggalerie** wird abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 2830

Ein **großer Garten** im Welltrichthal ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres **Neugasse 9.** 2846

Karlstraße 15 werden mehrere frisch geleerte weingefüllte **Stiefel** abgegeben. 2831

Ein **schöner Plattsen** zu verk. **Kirchgasse 3, 1 St. d. 2830**

Waltamstraße 31, 1 St. l., 1 St. b., 2 Kanape's billig zu verk. 2837

Udwigstraße 13 in eine **Grube Dung** zu verkaufen. 2785

Damen- und Kinder-Garderoben werden noch neuer Mode in und außer dem Hause angefertigt kleine **Burgstraße 2** in Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 2833

Maschinen-Nähereien werden in und außer dem Hause angenommen. **Nach Welltrichstraße 23, Hinterhaus.** 2830

Alt- und neue **Winterhüte** werden aufgebügelt, per Stüd 5 Sp. Näheres bei **Frau Schorse, Zahnstraße.** 2839

Welltrichstraße 42 bei **Frau Gläser** wird **Wasche** zum Waschen und Bügeln unter guter und billiger Bedienung angenommen. 2876

Schöne Aepfel sind zu haben **Moritzstraße 32, Hinterhaus 2 Stiege hoch.** 2834

Ein **Stuhlflügel** (Mahagoni), ein Mahagoni-Ausziehtisch mit 7 Einlagen für 36 Personen, ein großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, ein großer Bügelstisch, sowie Spiegel billig zu verkaufen bei **2868** **Ferdinand Bernhard, Hochstraße 29.**

Knochen, Lampen, Metall, Papier, Krüge und Flaschen werden angekauft **Hochstraße 29.** 2836

Noththuende Bitte.

Für einen armen, kranken Familienvater, welcher schon längere Zeit an einem schweren **Brustleiden** darnieder liegt und mit seiner zahlreichen Familie an **Noth und Entbehrung** leidet, wird um eine kleine **Unterstützung** gebeten. Milde Götter nimmt die Expedition d. Bl. dankend entgegen. 2800

Ein **Schreiner** empfiehlt sich im **Repariren und Aufpoliren** von **Möbel.** Näheres obere Webergasse 54. 2834

Eine gesunde Frau sucht ein Kind mitzuziehen. Näheres **Enggasse 23** im Hinterhaus, Dachlogis. 2838

E. H. verbittet sich jeder Zusendung anonymen Briefes. (Inhalt: Heirathsantrag.) 2831

Ungern verspätet!

Die herzlichste Gratulation dem lieben, blonden **Jean** in der **Rheinstraße** zu seinem 22. Geburtstage. Drum loß Dich net lumpen. Sonst weiß de gestumpfe. 2867

Von Deinen beiden Kollegen **F. & G.**

Verloren am verflossenen Samstag Abend ein **kurzer Schlüssel**.
 Gegen Belohnung Westrichstraße 29, 1 Treppe hoch. 2839
 Eine arme Frau verlor vom Markt bis in die Schachtstraße ein
Portemonnaie mit ungefähr 14 fl. Inhalt. Um Abgabe wird
 der Expedition d. Bl. gebeten. 2884

Ein junger, weiser **Hund** mit gestuhten Ohren und Schwanz
 sich verkaufen. Wer denselben Kirchgasse 10, Hinterhaus, zur-
 rück, erhält eine angemessene Belohnung. 2857

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen. N. Adlerstr. 46. 2848

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Tage Beschäftigung.
 Näheres Arostrasse 30, Parterre. 2837

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näheres Ellenbogengasse 15 im
 Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 2836

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. Adlerstrasse 23, Dachl. 2844

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung.
 Schulgasse 1, 3 Treppen hoch. 2845

Ein Mädchen sucht Privatstunden im Waschen und Putzen. N. A.
 Schulstrasse 27 a, 4. Stod. 2847

Eine Wäscherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näheres
 Postmeisterstrasse 27 im Hinterhaus. 2827

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch
 nimmt dasselbe Monatsstelle an. N. Schulg. 4, Hth., 3 St. h. 2854

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Kirchgasse 3, 2 St. h. 2861

Eine kinderlose Monatsfrau f. Stelle. N. A. Wankstr. 35, Dachl.
 2841

Stellen-Gesuche.

Gesucht werden auf gleich **Restaurations-
 Köchinnen, Herrschaftsköchinnen,**
**Mädchen für allein, Haus-, Küchen- und Kinder-
 mädchen.** Es suchen Stellen: **Gaushälterinnen, Buffet-
 mädchen und Ladenmädchen** durch das **Stellen-Bureau**
 von Frau **Wintermeyer, Gäßnergasse 13, Parterre.** 2885
 Bei einer Dame, welche den Winter in Italien
 oder der Schweiz zubringt, wird Stellung gesucht.
 Näheres Expedition. 2832

Köchin gesucht.

Auf ein Gut in der Nähe von Mainz wird ein Mädchen gesucht,
 welches bürgerlich kochen kann und dabei Hausarbeit zu verrichten
 hat. Lohn und Behandlung sehr gut. Inhaberinnen guter Zeug-
 nisse wollen sich im „**Paulinenstift**“ melden. Eintritt am
 11. November. 2829

Gesucht sogleich nach Heidelberg

ein tüchtiges **Köchin**, die längere Zeit in großen Familien oder
 in Pensionen thätig war, sowie ein flarles, fleißiges **Haus-
 mädchen**, das schon bei Herrschaften gedient hat. N. A. Leber-
 berg 5, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr. 2820

Ein tüchtiges Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. N. A. Michels-
 berg 1 im Vorderhaus, 1 Stiege hoch. 2846

Ein braves, ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird
 auf gleich gesucht. Näheres Adolphsallee 17. 2823

Ein Mädchen sucht Stelle in einer feinen Restauration. Näheres
 bei der Expedition d. Bl. 2825

Ein einfaches Mädchen gesucht kleine Kirchgasse 2. 2872

Adelheidstrasse 19 wird auf Weihnachten
 ein Mädchen für Haus- 2876

und Küchenarbeit gesucht.

Ein Mädchen vom Lande zu Kindern gesucht. N. A. Mainzerstr. 14,
 1. Stiege, von 1—2 Uhr Nachm. und vor 9 Uhr Morgens. 2866

Ein ordentl. Mädchen gesucht Kirchgasse 5 im Laden. 2873

Gesucht ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas
 Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse werden verlangt. Näheres
 bei der Expedition d. Bl. 2542

Drei Bonnen, welche französisch sprechen,
**Herrschaftsköchinnen, selbstständige, feine Köchin-
 nen, Mädchen für allein, Hotel-Zimmermädchen,**
Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen auf
gleich für hier und außerhalb gesucht durch Frau
Brek, Placirungs-Bureau, 11 Gäßnergasse 11. 296

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, kann sofort
 eintreten. Näheres Langgasse 2, 1 Treppe hoch. 2877

Ein Fräulein aus anständiger Familie sucht Stelle zur Stütze der
 Hausfrau, als Beschließerin oder auch zur Führung der Bücher in
 einem Hotel oder Herrschaftshaus. Näheres Expedition. 2880

Ein angehender Kellner findet in einem Bierlokal Jahresstelle.
 Näheres Expedition. 2842

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und
Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt
 durch das kaufm. Bureau „**Germania**“ zu Dresden. 2840

Ein junger Hausbursche, welcher schon hier conditionirte und mit
 sehr guten Empfehlungen versehen ist, sucht baldigst Stelle durch
Stern, Mauergasse 13, 1. Stod. 2886

Ein **Kutscher (verheirathet)** sofort für aus-
 wärts gesucht durch **Fr. Birek, Gäßnerg. 11.** 296

Ein **militärfreier, junger, gewandter**
Mann, welcher bei der Garde diente, sucht baldigst
Stelle als Diener hier oder außerhalb durch Fr.
Birek, 11 Gäßnergasse 11. 296

Ein helles, einfach möblirtes Zimmer mit 2 Betten für 10—12 fl.
 per Monat wird sofort zu mieten gesucht. Offerten zu richten an
 die Buchhandlung von Ebbe, Kirchgasse. 2874

Seitenstraße 20 im Seitenbau, Parterre, ist ein möblirtes
 Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2843

Girischgraben 16 ist ein möblirtes Zimmer zu verm.
 Wilhelmstraße kann eine einfach möblirte Wohnung von vier
 Zimmern, Küche und Zubehör per Monat zu 40 Thlr. auf gleich
 abgegeben werden. Näheres Expedition. 2858

Wilhelmstraße 22 ist eine größere Wohnung ohne Möbel zu
 vermieten. 2822

Wörthstraße 18 ist die Parterre-Wohnung, sowie der 2. Stod
 und die Frontspritze zu vermieten. Näheres bei F. Becker im
 Hinterhaus daselbst. 2740

Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten.
 Näheres bei Bornheimer, Marktstraße 12. 2841

Schwalbacherstraße 19, Hinterhaus, 2 Etiegen hoch, kann ein rein-
 licher Arbeiter Kost und Logis erhalten. 2879

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Schwalbacherstr. 55, 4. St. 2821

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung,
 daß unsere theure, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester,
 Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin,

Frau Marie Höhler, geb. Hahn,

nach langen Leiden Montag den 1. November Fröh um 3 Uhr
 sanft verschieden ist.

Statt jeder besonderen Einladung die Bemerkung, daß die
 Beerdigung heute Mittwoch den 3. November Nachmittags
 2¼ Uhr vom Sterbehause, Langgasse 16, aus stattfindet.

2881 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Abend entriß mir der Tod nach langem und schwerem
 Leiden meine liebe Frau,

Mina, geb. Poths,

in ihrem 29. Lebensjahre.

Bekanntem und Verwandten zur Nachricht, daß die Beerdi-
 gung Donnerstag den 4. November Nachmittags 3 Uhr vom
 Sterbehause, Schützenhofstraße 3, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 1. November 1875.

2838

Emil Oursin.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Geschäftsjahr Ende October 1875.

Activa.		Mark.	Pf.
1. Vorschüsse		2,124,598	75
2. Wechsel		869,151	27
3. Credite in laufender Rechnung		3,335,799	99
4. Darlehen an Vereine		37,080	91
5. Bankverkehr		602,247	13
6. Commission und Incasso		39,668	88
7. Verwaltungskosten		34,327	5
8. Effecten des Reservefonds		125,012	84
9. Mobilien		4,167	79
10. Mittelrheinischer Verband		52,015	26
11. Bau- und Immobilien-Conto		548	10
12. Cassa		140,339	18
		7,364,957	15

Passiva.		Mark.	Pf.
1. Sparcasse des Vereins		1,062,246	10
2. Conto-Corrent-Creditoren		1,822,291	8
3. Darlehen auf Kündigung		2,776,631	33
4. Zinsen und Provision		171,746	78
5. Guthaben der Mitglieder		1,328,443	98
6. Reservefond		131,874	—
7. Dispositionsfond		69,000	—
8. Dividenden und Zinsen der Stammantheile		2,720	88
		7,364,957	15

Wiesbaden, den 1. November 1875.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

277 Brück. Roth.

Gemeinde-Versammlung.

Sonntag den 21. November l. Js. Morgens 10 Uhr werden die Mitglieder der israelitischen Cultus-Gemeinde dahier zu einer Versammlung in das Gemeindehaus eingeladen.

Tagesordnung: Wahl eines Vorstehers.

Wiesbaden, den 3. November 1875.

Der Vorstand der israel. Cultus-Gemeinde.

National-Denkmal

auf dem Niederwald.

Die Ausstellung des Modells zum National-Denkmal im Saale des Grand-Hotel (Schützenhof) dauert bis einschließlich den 8. November von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

Eintrittspreis zu Gunsten der Denkmalskasse vom 3. November an: 20 Pfennige.

2870 Das Comité.

Hemden nach Maass od. Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte baldigst zu beziehen.

Theodor Werner,

2864 Langgasse 8d, vis-à-vis der Hof-Apotheke.

Musterfertige, gestickte Teppiche,

sowie Stickerien zu Kanapetischen, Schlummerrollen, Nadelbücher, Buchzeichen, Lambrequins, Schlüssel- und Garderobenhalter etc. Pantoffeln von 1 Rt. 50 Pfg. bis zu den feinsten in neuer Zusendung bei

470 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

An- und Verkauf von Kleidern, Betten, Schuhen, Messing und Blei bei

Fr. Kaiser, Kirchhofsgasse 5. 2873

Delgemälde-Versteigerung.

Freitag den 5. November Vormittags 11 Uhr soll im Saal des „Cölnischen Hofes“, kleine Burgstraße,

eine Sammlung Delgemälde

öffentlich versteigert werden. Die Sammlung enthält Originale der besten Meister der deutschen Schulen, u. A.: Sell, von Brandenburg, Hein, Rosen, Schütz, Risp, Wunberg, sowie eine Anzahl Copien nach den besten Meistern, in eleganten Goldrahmen, und werden die Gemälde von Vormittags 9 1/2 Uhr zur Ansicht ausgestellt.

Bestellungen auf vorzügliches Lager-Bier aus der Mainzer Actien-Bierbrauerei in Flaschen u. Gebinden werden in unserem Geschäftslocale „Schützenhofstraße No. 1“ entgegengenommen.

2364 F. Urban & Cie.

Conservirte Früchte & Frucht-Gelées.

Von einer bedeutenden Conserve-Fabrik wurde mir ein Lager von

Conservirten Früchten & Frucht-Gelées

zum Verkaufe übergeben, welche bei vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Lager

der Weinhandlung von C. Bierbauer in Frankfurt a. M., der I. I. Chocladen-Fabrik von Gebr. Stollwerck in Cöln,

der Petersburger Cigarettenfabrik von N. Fomin & E. Ilowaisky.

Thee!

Die so beliebten Theesorten, lose, sowie in eleganter Verpackung, in vorzüglicher Qualität frisch eingetroffen bei

1836 L. Bender, 1 Kranzplatz 1.

Hubertus-Essen.

Diejenigen Herren, welche für das heute stattfindende Hubertus-Essen im Badischen Hof bereits subscribirt haben oder sich noch zu betheiligen beabsichtigen, benachrichtige ich freundlichst, daß dasselbe um 8 Uhr seinen Anfang nehmen wird.

2862 W. Bürstlein, im „Badischen Hof“.

Frisches Hirschfleisch

bei Joh. Geyer, Hoflieferant, 3 Marktplatz 3.

Geräucherte Bückinge

zum Probieren empfiehl
2860 J. Wiemer, Marktstraße 36, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.
Hochpatte 9 sind verschiedene Sorten Aepfel zu verl.

Nouveautés!

Unsere Neuheiten in Herbst- und Winter-Stoffen für

Paletots, complete Anzüge, Reinkleider und Westen

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

Wir erlauben uns daher das geehrte Publikum hierauf aufmerksam zu machen und zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einzuladen.

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager
1 grosse Burgstrasse 1.

Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art.

Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, Bohr-, Stroh- und Küchenstühle.
Spiegel in grosser Auswahl.

20876

E. Hess.

Hartenstein'sche Leguminose,

von den bedeutendsten medicinischen Autoritäten warm empfohlenes, leicht verdaulichstes Nähr- und Stärkungsmittel für alle Kranke und alle Reconvalescenten. Preis per Pfund 1 1/2 Mt. Atteste obiger Autoritäten gratis.

In Wiesbaden zu haben in der Adler-Apotheke, sowie bei den Herren: **Carl Acker, August Engel, Ferd. Mann, A. Schirg.**

142

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestekt sind, werden für die Dauer durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Recht in Fl. à 21 und 42 kr. im Allein-Depot für Wiesbaden bei **Oscar Bierwirth.**

[D. 607 B]

23

Fr. Becker, Mechaniker,

2 Michelsberg 2,

empfehle seine anerkannt besten Nähmaschinen in Folge grosser Abschlüsse mit den renommirtesten Fabriken zu einem ganz ungewöhnlich billigen Preise, so daß es einem Jeden möglich ist, sich dieses unentbehrliche Werkzeug anzuschaffen und ladet, um sich von der Billigkeit und guter, schöner Waare zu überzeugen, höflichst ein. Für alle meine Maschinen gebe ich mehrjährige, schriftliche Garantie. Günstige Zahlungs-Bedingungen und Unterricht gratis.

D. D.

Großes Lager der besten und billigsten

Petroleum-Kochöfen

J. D. Conradl,
Häfnergasse 19.

Grelots

in verschiedenen Farben, einfach und doppelt, sehr billig, empfiehlt
G. Wallenfels, Langgasse 33.

Kastanien per Pfd. 15 Pfg. Römerberg 27. 729

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir neben unserem **Gläserbier-Geschäfte** noch eine **Brennmaterialien-Handlung** dahier Dohheimerstraße 11 u. 24 eröffnet haben und empfehlen wir unter Garantie für Qualität und richtiges Gewicht per Fuhre oder 20 Centner prima Qualität stückreiche **Fettkohlen** zu 20 Mark, sowie **Rortspähne**, das beste, reinlichste und billigste Material zum Feueranmachen, zu 5 Mark per Centner.

Achtungsboll

Eschbacher & Aller, Dohheimerstraße 11 u. 24.

Bestellungen werden entgegen genommen bei Herrn Kaufmann **Alexi, Michelsberg 9,** und bei Herrn Gastwirth **Baum, Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße.**

2108

Steinnuss-Knöpfe,

Horn-Knöpfe,

Sammt-Knöpfe,

Lava-Knöpfe

in größter Auswahl sehr billig bei

19656

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Eine neue **Plüschgarnitur** (grün) ist billig zu verkaufen bei
L. Berghof, Tapezire, Friedrichstraße 28.

2540

Gesangs-Unterricht

ertheilt der Concert- und Oratorien-Sänger **Horaz A. F. Fenn**,
Professor der Musik und Componist (auf Wunsch vermittelt der
italienischen Sprache). Näheres Frankfurt a. M. **Jahnstrasse**
No. 29, 1. Stock. Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag und
Sonntag von 12—2 Uhr. [114X.] 463

Türkische

M. 3.

Fusskissen,

M. 3,40.

gefeilt und gepolstert bei

W. Heuzeroth. 2851

Das Mahlen und Kelteren von Obst,
Wein u. c. hat wieder begonnen bei
18283

W. Gail, Dohheimerstraße 29a.

Im Ofensehen und Nutzen empfiehlt sich
2700

Georg Embs, Maurer, Mehrgasse 36.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

1. November.

Geboren: Am 28. Oct., dem Instrumentenmacher **Heinrich Peter**
Wendel e. T. — Am 30. Oct., dem Steinhauergehilfen **Wilhelm Weber** e. T.,
R. Louise Wilhelmine. — Am 30. Oct., dem Buchbindergehilfen **Alexander**
Reinle e. S. — Am 1. Nov., dem Tagelöhner **Conrad Hartmann** e. S., **R.**
Carl Heinrich. — Am 31. Oct., dem Gasarbeiter **Anton Bruchhäuser** e. S.
— Am 30. Oct., dem Leistenmacher **Friedrich Rumpf** e. T. — Am 30. Oct.,
dem Schreinergehilfen **Josef Veuler** e. T.

Aufgeboren: Der Kaufmann **Johann Friedrich Kappeler** von Bensfeld,
Königl. Württemb. Oberamts Freudenstadt, wohnh. dahier, früher zu Karls-
ruhe wohnh., und **Louise Friederike Pfeil** von Hirschheim, Königl. Württemb.
Oberamts Balingen, wohnh. zu Hirschheim. — Der Sandformer **Wilhelm**
Karst von Dasselbach, A. Wingen, wohnh. dahier, und **Elisabeth Catharine**
Beckstein von Ruppertsborn, A. Rastätten, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 30. Oct., der verw. Koch **Hermann Emil Grethner**
von Oberweiler im Grobberg, Baden, wohnh. dahier, und **Therese Christiane**
Höfer von Rastätten, bisher dahier wohnh. — Am 30. Oct., der Kaufmann
Georg Carl Wilhelm Döring von hier, und **Louise Elisabeth Schweißgaut**
von hier. — Am 30. Oct., der Kupferer **Heinrich Jacob Spriestersbach** von
Endlichhofen, A. Rastätten, wohnh. dahier, und **Johannette Catharine Feiger**
von Walsdorf, A. Jostein, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 30. Oct., **Salz**, S. des Reglers **Seligmann Baum**,
alt 2 J. 9 M. 12 T. — Am 31. Oct., **Valentin Boll**, S. der Wittne des
Tagelöhners **Johann Kofl**, Agnes, geb. **Boll**, von Kiedrich, A. Eltville, alt
4 J. 11 M. 2 T. — Am 1. Nov., der am 31. Oct. geb. S. des Gasarbeiters
Anton Bruchhäuser, alt 8 St. — Am 31. Oct., **Caroline**, L. des Tagelöhners
Josef Münch, alt 1 J. 3 M. 16 T. — Am 31. Oct., **Kuguste Emma Marie**, L.
der unverheh. Köchin **Marie Simonis** von Niederjeller, A. Jostein, alt
1 M. 21 T. — Am 31. Oct., der Colporteur **Peter Lust**, alt 75 J. 7 M.
9 T. — Am 31. Oct., der Tagelöhner **Johann Jacob Reiper** zu Clarenthal,
alt 64 J. 10 M. 19 T. — Am 1. Nov., **Marie**, geb. **Sahn**, Ehefrau des
Bohnkutschers **Anton Söhler**, alt 64 J. 4 M. 18 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 1. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien)	832,50	832,70	833,13	832,77
Thermometer (Reaumur)	2,4	3,6	3,0	3,00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1,95	1,98	2,08	2,00
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79,0	72,1	79,8	76,96
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tags-Kalender.

Heute Mittwoch den 3. November.

Baugewerkschule zu Wiesbaden. Beginn des Wintersemesters.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Ball.
Abierkeiner Conferenz. Besprechung über Dr. Luther's 95 Thesen, eingeleitet
von Herrn Consistorialrath Lohmann.
Gesängerkreis-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
„Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Königliche Schauspieler. „Der Vicomte von Léridres“, oder: Die
Kunst zu gefallen.“ Lustspiel in 3 Akten, frei nach Bayard, von
Carl Blum.

Frankfurt, 1. Nov. (Viehmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen,
260 Kühe, 840 Kälber und 500 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen
1. Qual. M. 65,14, 2. Qual. M. 60, Kühe 1. Qual. M. 54,86, 2. Qual.
M. 49,71—51,43, Kälber M. 63,48, Hammel 1. Qual. M. 58,29, 2. Qual.
M. 48.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6. — 8. — 9. 13. — 11. 10. — 11. 50.
2. 33. — 3. 56. — 4. 43 (bis Mainz). — 5. 30. — 6. 30. — 7. 16.
8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).

Ankunft: 7. 43. — 9. 12. — 10. 33. — 11. 35. — 1. 1. — 3. 8.
8. 36 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7. — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.
8. 32. — 10. 25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 58. — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55.
8. 20 (bis Rüdesheim).

Ankunft: 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 4. 38.
7. 43. — 9. 5.

* Schnellzüge. — + Verbindung nach und von Eiden.

Frankfurt, 1. November 1875.

Geld-Course.	Wchsel-Course.
Pistolen (doppelt) . 16 Km. 60—65 Pf.	Amsterdam 168 70—50 b.
Soll. 10 fl.-Stücke . 16 " 75—80	Leipzig 100 B.
Dufaten . 9 " 48—53	London 208
20 Frs.-Stücke . 16 " 14—18	Paris 80 60—70 b.
Sovereigns . 20 " 30—35	Wien 177 75 B. 35 G.
Imperial . 16 " 65—70	Frankfurter Bank-Disconto 6.
Dollars in Gold . 4 " 17—20	Preussischer Bank-Disconto 6.

? Gemeinderathssitzung vom 1. Nov. In der heutigen Sitzung
bringt zunächst der Herr Wasser-Director Winter eine ihm zum Bericht zu-
gegangene Eingabe des Herrn S. Löwenherz dahier vor. In diesem Ge-
suche wird vorgetragen, daß der Marienbrunnen von August bis December
v. J. und vom 15. August d. J. an nicht mehr laufe und hält es Vorschlag
für angemessen, daß ihm für die Zeit der Nichtbenutzung des Wassers ein
Theil seines jährlichen Pachtgeldes ad 50 fl. zurückvergütet werde. Hierzu
bemerkt der Herr Wasser-Director, daß die Angaben thatsächlich begründet
seien und sei das Nichtlaufen des Brunnens in der außerordentlichen Trocken-
heit des Winters 1873/74 zu finden; er habe Messungen in der Umgebung
vorgenommen und habe hier dieselben Erfahrungen gemacht. Aus Billig-
keitsrücksichten beantragt Referent, daß dem Gesuche des Herrn Löwenherz
Rechnung getragen werden möge. Dieser Antrag wird von Herrn Redel
unterstützt und beschließt der Gemeinderath, dem Petenten die Hälfte des
diesjährigen Pachtgeldes zu erlassen. — Dem Gesuche mehrerer Bewohner
der Sonnenbergerstraße um Aufstellung einer Laterne hinter dem Graf
Gallenberg'schen Hause an der sich baselbst befindlichen Brücke wird
stattgegeben. — Sodann legt der Herr Wasser-Director ein sehr umfang-
reiches Gutachten über Wassergewinnungsarbeiten im Klingenberg vor und ersucht
zugleich den Gemeinderath, er möge an Ort und Stelle Einsicht nehmen.
Zur bequemeren Durchsicht des betreffenden Gutachtens wird beschloffen,
dasselbe unter dem Gemeindevorstand circuliren zu lassen. — Die Bewohner
des Nischelsbergs haben sich bereit erklärt, einen Theil der Kosten für Ver-
legung des Trubendachs zu tragen. Es find im Ganzen 461 Mark gerechnet,
während die Verlegungskosten sich auf 900 Mark belaufen, und da hiernach
etwa die Hälfte der Kosten von den Privatn zum Ersatz kommt, so erklärt
sich der Gemeinderath mit den gestellten Anträgen einverstanden. — Die
Königl. Polizei-Direction bringt wiederholt darauf, daß namentlich mit der
Ueberwölbung des Salzbachs begonnen werde, und daß der Antrag des
Gemeinderaths, mit den Arbeiten erst nächstes Frühjahr zu beginnen, keine
Berücksichtigung finden könne, es müsse vielmehr aus sanitätspolizeilichen
Rücksichten einer sofortigen Inangriffnahme entgegengekehrt werden. Dem-
gegenüber macht der Herr Vorsitzende die Bemerkung, daß zunächst gegen
diese Verfügung remonstrirt werden müsse, da in erster Linie innerhalb der
gegebenen achtstägigen Frist keine Pläne angefertigt und die beschaffigen Sub-
missionen nicht erledigt sein könnten, außerdem aber sei mit der Direction
der hiesigen Ludwigsbahn in Verhandlung getreten, wodurch voraussichtlich
eine Uebereinkunft ermöglicht würde. Am letzteren zum baldigen Endresultat
zu führen, wird beschloffen, einen Beamten der Bürgermeisterei nach Mainz
zu beordern. — Die Gärtnerearbeiten in hiesiger Stadt sind Gegenstand einer
Besprechung geworden, und ist hierbei angeregt worden, ob es nicht ratsam
sei, die Arbeiten an einen Unternehmer zu vergeben. Bis jetzt sind 3000
bis 4000 Thaler jährlich ausgegeben worden, und ist vielleicht der Gärtners-
gärtner, Herr Weber, nicht abgeneigt, diese Arbeiten mit zu über-
nehmen. Die Herren Koder und Schmidt haben sich bereit erklärt,
zunächst sich mit der Aufstellung aller in dieser Branche vorzuneh-
menden Arbeiten zu befassen und zu diesem Zwecke ein Mitglied des Ver-
schönerungs-Vereins zuzuziehen. Hiermit erklärt sich der Gemeinderath ein-
verstanden. — Auf Grund der vom hiesigen Thierhauz-Verein an den
Gemeindevorstand gerichteten Eingabe bezüglich der Vernichtung von Rüb-
lästchen durch städtische Arbeiter haben genaue Nachforschungen und Be-
nehmungen stattgefunden, welche jedoch zu keinem Resultat geführt haben,
und wird somit das Gesuch als unbegründet zurückgewiesen. — Auf den in
voriger Sitzung zur Kenntniß gebrachten Antrag der Kgl. Polizei-Direction
wegen Entfernung des alten Schlachthauses in der Grabenstraße ist acten-
mäßig festgestellt worden, daß das Schlachthaus ursprünglich Eigenthum der
seiner Zeit bestehenden Metzgerzunft war. Bei Aufhebung dieser Zunft ging

daselbe am 23. Juni 1828 in das Eigentum der Landessteuercasse über und letztere verkaufte das Haus am 1. Juni 1829 für 260 fl. an die Stadt, die auch jetzt noch Eigentümerin ist. Eine Berechtigung zur Benutzung desselben steht somit den hiesigen Reggern nicht zu. Bis jetzt benutzen noch etwa fünf Regger dieses Haus, und würde zu berücksichtigen sein, ob diese Gewerbetreibenden durch die Entfernung des Schlachthauses in ihrem Geschäftsbetrieb nicht momentan gestört würden. Herr Medel hebt hierbei namentlich hervor, daß die das Schlachthaus jetzt noch benutzenden Regger meist in Häusern wohnen, wo eine Schlachtoorrichtung nicht zu treffen sei, und müsse es für diesen Fall als eine Härte angesehen werden, diese ohne Weiteres auf die Straße zu setzen. Herr Dr. Schirm beantragt, aus Billigkeitsrücksichten, die das Schlachthaus benutzenden Regger vorerst zu hören, inwiefern die Entfernung des alten Schlachthauses von Einfluß auf ihren Geschäftsbetrieb sei. Dieser Antrag wird genehmigt. — Infolge des von den Herren Gebildeter Hartmann bei Königl. Regierung eingereichten Recursgesuchs, bezüglich ihres in der fortgesetzten Gilmundstraße errichteten Laboratoriums zum Zwecke der Firnißfabrikation, war Termin auf den 28. October c. bei Königl. Regierung anberaumt und Herr Medel, als Vertreter der Stadt, in diesem Termine anwesend. Letzterer, welcher sich ebenfalls gegen die Concessionierung bei Königl. Regierung ausgesprochen hatte, bringt heute den Beschluß derselben zur Kenntniss und hat hiernach die genannte Behörde das Recursgesuch verworfen. — Der Vorschlag des Herrn Cur-Director Heyl, daß während der Wintermonate der Kochbrunnen in den Vormittagsstunden von 9–12 Uhr geöffnet bleiben möge, veranlaßt eine längere Debatte. Namentlich sprachen sich die Herren Dr. Pagenstecher, Beckel, Gaab und Dr. Berle dafür aus, daß der Kochbrunnen den ganzen Tag über dem Publikum zugänglich sein möge, insbesondere hält es Herr Beckel für erwünscht, daß ein ständiger Abfluß während der Wintermonate, etwa von November bis April, bewerkstelligt würde. Herr Gaab, sich dem ebenfalls anschließend, bemerkt noch hierzu, daß unsere warmen Quellen auch für die ärmeren Classe der Einwohnerlichkeit fast ein Bedürfnis geworden, da er aus eigener Erfahrung wisse, daß das Wasser fast in jeder Wertschütte getrunken werde, und schließt mit dem Wunsche, die Stadt möge die so kostbaren Quellen so gemeinnützig machen, wie nur möglich. Herr Dr. Berle hält es ebenfalls für wünschenswert und beantragt, man möge darauf dringen, daß so lange der Abfluß nicht gemacht sei, auch in den Nachmittagsstunden, etwa von 3 bis 4 Uhr, am Kochbrunnen Wasser verabreicht werde. Der Herr Vorsitzende ist der Ansicht, daß man sich mit den betreffenden Badhausbesitzern, welche das Recht haben, aus dem Kochbrunnen Wasser zu beziehen, benehme und denselben vorzuschellen, daß man bestrebt sei, das Wasser auch im Winter Jedermann zugänglich zu machen. Sollten dieselben es verneinen, so bliebe immer noch das Recht, den Kochbrunnen während des ganzen Tages auch in den Wintermonaten offen zu halten. Uebrigens müsse wahrscheinlich in Bezug auf letzteres mit der Pächterin ein neuer Vertrag abgeschlossen werden. Schließlich wird der Beschluß gefaßt, während des Winters den Kochbrunnen in der Zeit von 9–12 Uhr Vormittags und von 3–4 Uhr Nachmittags Jedermann zugänglich zu machen. — Auf die von Herrn Medel eingebrachte Interpellation, bezüglich des Standes der Gehaltszulage der Lehrer, bemerkt der Herr Oberbürgermeister, die Sache liege noch bei Königl. Regierung, etwas Anderes sei ihm hierüber nicht bekannt. — Weiter trägt Herr Medel vor, daß, so viel ihm bekannt, eine Verfügung Königl. Regierung auf seine gegen den Gemeinderatsbeschluß eingereichte Beschwerde, betreffend Abschließung von Verträgen Seitens des Stadtbauamts, eingegangen, worauf der Vorsitzende bemerkt, er habe die Mittagspost noch nicht geöffnet, sei somit nicht in der Lage, hierüber Mittheilung machen zu können. — In Verfolg des vom Bürgerausschuß in seiner vorletzten Sitzung gefaßten Beschlusses, Befestigung einer Commission zur Prüfung der Pensionsangelegenheiten und Ermächtigung des Stadtbauamts zum selbstständigen Abschluß von Verträgen bis zu 150 Mark betreffend, trägt der Herr Oberbürgermeister vor, daß morgen die erwähnte Commission zusammentrete und bittet, der Gemeinderat möge aus seiner Mitte eine Commission erwählen, die mit der Bürgerausschuß-Commission zusammentrete, in welcher Sitzung dann auch das erwähnte Rescript zur Verlesung kommen werde. Herr Medel: „Warum kann denn nicht heute schon das Schreiben zur Verlesung kommen? Ich habe Absicht hiervon in der Tasche!“ Der Herr Vorsitzende fährt dann weiter fort: „Er halte es für ungeschicklich, daß neben der Stadtcasse noch eine Cassa, eine Wassercassa und eine Curcassa bestände. Er habe den Vorsitzenden der Bürgerausschuß-Commission, Herrn Präsident Vertam, darüber gesprochen, und sei derselbe damit einverstanden, daß diese Cassenangelegenheit zur Erörterung gebracht werde. Diese Verhältnisse könnten eventuell zur Sprache kommen.“ Schließlich spricht sich Herr Dr. Berle auch für eine zu bestellende Commission aus und werden hierzu die Herren Reusch, Vigelius und G. D. Schmidt ernannt. — Weiter bringt Herr Dr. Berle bei dem Herrn Stadtbauamtsmeister die Frage ein, wie es sich mit dem Canalbau in der Friedrichstraße verhalte, worauf Letzterer erwidert, daß der Unternehmer alle ihm gemachten Verpflichtungen anerkenne und daß er später beim Gemeinderathe um theilweisen Erlaß der ihm zufallenden Kosten einzukommen gewillt sei. Herr Medel: „Zunächst müßte er sich dagegen verwahren, irgendwie dem Herrn Stadtbauamtsmeister zu nahe treten zu wollen, übrigens, wenn er — Medel — den Canal hätte auszuführen gehabt, wäre ihm wahrscheinlich der Einsturz nicht passiert. Vor allen Dingen hätte bei Errichtung des Canales in der Friedrichstraße der Andau angeordnet werden müssen und sei sodann durch Anlage eines Kappenwerkes die nöthige Spannung hervorgerufen worden.“ Herr Vigelius: „Es wäre dem Herrn Medel gewiß auch dann nicht passiert, wenn er eine bessere Vorrichtung gemacht. Es mangelt aber dem Unternehmer an dem nöthigen Verbaumaterial. Er habe die Ueberzeugung, daß bei

sämmtlichen Canalarbeiten so vorsichtig zu Werke gegangen werde, wie kaum in einer anderen Stadt.“ — Dem Gesuche des Herrn Maurermeisters Carl Simon um Errichtung eines Schuppens bei seinem neu erbauten Hause an der Jahnstraße wird willfahrt. (Schluß folgt.)

Wiesbaden, 2. Nov. (Cäcilienvereins-Concert.) Das 3. Vereins-Concert, welches gestern Abend im großen Saale des Curhauses statt fand, brachte den „42. Psalm“ von Mendelssohn, die „Phantasia für Piano, Chor und Orchester“ von Beethoven und „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann — ein statisches Programm! Die Psalme Mendelssohn's gehören zu den besten klassischen Chorwerken, da in ihnen die strenge Kunst in ihrer edelsten Richtung und doch daneben in warmen Colorite moderner Gefühlanschauung vertreten ist. Wer hätte sich nicht schon an dem wunderbaren schon intentionirten und durchgeführten 114. Psalm „Da Israel aus Egypten zog“ so recht von Grund des Herzens erbaute? Von ähnlicher Haltung ist der 42. Psalm, wenn auch nicht so reich bedacht als jener. Der erste Chor „Wie der Hirsch schreit“ eröffnet das Concert mit der ganzen Fülle in mildere Form gegossener ersten Bach'schen Kunst; die Soli, die Quartette u. sind anmuthigvoll, der Schlußchor ist imposant, wenn auch, dem Uebrigen gegenüber, etwas stark in orientalischer Beweglichkeit gehalten. Die Ausführung seitens des Vereins gab von Fleiß der Einstudierung und Pietät für das Werk bereitetes Zeugniß. Das Männer-Quartett verdient des Lobes; schade, daß nach dem Schlusse hin, in Verbindung mit dem Chöre eine etwas lebhaftere Schwankung eintrat. Die Sopran-Solo-Partie wurde durch Frau Reibel-Löffler ausgeführt und zwar, die flüchtigen Detonationen abgerechnet, in wirkungsvoller Weise. Die Chor-Phantasia ist eine der herrlichsten Schöpfungen Beethoven's. Sie ist, wie Marx charakteristisch bemerkt, eine Entfaltung jener, Vielen so unbegreiflichen Persönlichkeit: Compomist. Der Tonbildner ist einsam am Flügel seinen unbestimmten Träumen überlassen. Da fliegt, einer flüchtigen Erinnerung gleich, ein Anklang fremder Stimme vorüber — es ist eine Stimme aus dem Paradies des Compomisten, aus dem Orchester; andere Stimmen werden nach; in festlichem Aufzuge naht sie alle; das Piano tritt ihrem Anklang, ihrem Marsche fragend, hinein geworfen, selbstständig entgegen. Da wird dann jenes, Jedem, der es nur einmal vernommen, untergegangene Thema „Schmeicheld, hold und lieblich klingen“ angestimmt; jedes Instrument, die unschuldige Flöte, das fragant in bougeoiser Possirlichkeit, alle machen sich herzu und haben ihre Freunde dran; die Hörner loden ein Paar Sänger und noch ein Paar herbei, und der volle Chor der Singstimmen und Instrumente singt das „Schmeicheld hold“ so kindlich froh, so glückselig und das Piano wirkt, wie ein Springbrunnen, die Farben seiner sonnenbeglänzten Töne so heiter und muthwillig hinein. Die Phantasia wurde vom Chöre, wie der Clavierpart durch Herrn C. Fälden aus Frankfurt brillant ausgeführt. Dem lieblichen Werke Schumann's „Der Rose Pilgerfahrt“ hatten wir schon bei der vorigen Aufführung eine eingehendere Besprechung gewidmet, so daß für heute wir weder recapituliren, noch Weiteres hinzufügen wollen. Herr Raff von Mainz hatte die Tenor-Partie übernommen und dadurch der diesmaligen Ausführung einen neuen Reiz verliehen. Herr Wassen sang die Bass-Partie, Frau Reibel-Löffler die „Rose“ und Fräulein Reisch die „Elfenfürstin“. Sämmtliche Aufführungen verdienen, wie wir schon bemerkt, der aufrichtigsten Anerkennung. Die Aufgabe war groß und namentlich in „Der Rose Pilgerfahrt“ wegen der lebhaften und stark veränderlichen Rhythmi nicht leicht. Das Orchester-Accompagnement durfte in den meisten Stellen seiner, weniger die aufzutreten; der numerisch schwachbesetzte Alt insbesondere wurde oft allzusehr überdeckt. Dem Cäcilienverein läßt sich jetzt, als in festes Festwasser nach so manchen Versuchsstationen eingeleitet, eine recht erfreuliche Entwicklung prophezeien, und wir wünschen, daß ihm das Publikum die Pietät in vollem Maße entgegen bringen möge, die ein so ungenütziges Kunststreben, das eigene Opfer bringt, um Andere zu erfreuen, verdient. — Der Concertsaal war in allen Theilen gefüllt.

1* Zur Einstellung gelangen am 3. resp. 4. und 5. November speciell aus dem Bereiche des Landwehr-Bataillons-Regiments Wiesbaden: 9 Mann bei Garde, Berlin (5 Mann bei Cavallerie, 3 Mann bei Artillerie und 1 Mann bei Pionier), 38 Mann bei Garde-Infanterie (4. Garde-Gren.-Reg. Königin Elisabeth) in Coblenz, 3 Mann beim Stamm des Hess. Train-Bat. No. 11, 6 Mann beim 3. Schles. Drag.-Reg. No. 15 in Hagenau, 11 Mann beim Train-Bat. No. 15 in Straßburg, beider 1/2-jähriger Ausbildung, 14 Mann beim Fuß-Art.-Reg. No. 15 in Straßburg, 257 Mann beim 1. Nass. Inf.-Reg. No. 87 in Mainz, 19 Mann beim Hess. Inf.-Reg. No. 80 in Wiesbaden, 36 Mann beim Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 in Mainz, 31 Mann beim 1. Hess. Cuj.-Reg. No. 13 in Frankfurt a. M., 2 Mann beim 2. Hess. Cuj.-Reg. No. 14 in Kassel, 3 Mann beim Thür. Man.-Reg. No. 6 in Mühlhausen in Th., 3 Mann bei der reitenden Abtheil. Hess. Feld-Art.-Reg. No. 11 in Kassel, 9 Mann beim Hess. Pion.-Bat. No. 11 in Cassel bei Mainz, 10 Mann beim Hess. Jäger-Bat. No. 11 in Marburg, zusammen 451 Mann. Von diesen 451 Mann entfallen auf die einzelnen Aushebungsbezirke: a) auf den Aushebungsbezirk Landkreis Wiesbaden (Mainkreis) 247 Mann, b) auf den Aushebungsbezirk Stadtkreis Wiesbaden 70 Mann, c) auf den Aushebungsbezirk Idstein 55 Mann, d) auf den Aushebungsbezirk L.-Schwalbach 79 Mann. Besonders zu bemerken dürfte hierbei sein, daß aus dem Aushebungsbezirk „Mainkreis“, welcher allgemein eine Seelenzahl von nur etwas über 40.000 Seelen hat, 247 brauchbare Militärfähige zu den vorerwähnten Waffengattungen ausgebildet worden sind, während im Stadtkreis Wiesbaden bei fast derselben Seelenzahl nur 70 Mann als zu denselben brauchbar befunden wurden.

2* Am 31. v. M. verschied plötzlich zu Dohheim einer der achtbarsten Bürger, Herr Feldgerichtschoffe Friedrich Velz. Als langjähriges Mit-

glied des Amtsbezirksraths mußte er sich durch seine Thätigkeit und Brauchbarkeit die Achtung seiner Vorgesetzten zu erwerben. Herr Landrath Rast verläumte nicht, dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben.

? (Thierschutz.) Vor einigen Tagen fiel das Pferd eines Erbenheimer Milchhändlers am Ende der Webergasse und Langgasse zusammen und konnte das arme, abgemagerte Thier nur mit vieler Mühe wieder zum Aufstehen gebracht werden. Gestern Nachmittag hat sich die traurige Scene am Ausgang der Rehgergasse wiederholt. Der Milchwagen ist mit „M. Merlen“ gezeichnet und ist dies auch jedenfalls der Eigentümer des Fuhrwerks. Das Thier, auf dessen weit vorstehenden Ristknochen die Hautabschürfungen deutlich sichtbar sind, welche jedenfalls von dem öfteren Fallen herrühren, gleicht einem Skelett. Vielleicht dürften diese Zeilen genügen, den hiesigen Thierschutz-Verein zu einem weiteren Einschreiten zu veranlassen.

? Ein Schuhmann und ein Dienstmann, ersterer als Begleiter, letzterer als Führer eines Schieblarens, brachten gestern Mittag ein sinnlos betrunkenes Individuum, welches sich am Ende der Schwalbacherstraße und des Nischelsbergs auf dem Trottoir gebettet hatte, nach dem Polizeigefängnis.

* Das Kaiserl. General-Postamt erläßt wiederholt folgende Bekanntmachung: „Aufschrift der Postsendungen. Zur Sicherung schneller Beförderung und Bestellung der Postsendungen müssen auf denselben Empfänger und Bestimmungsort so genau bezeichnet sein, daß jeder Ungewißheit vorgebeugt wird. Dabei sind namentlich folgende Punkte zu beachten: 1) Bei Postsendungen nach größeren Orten ist in der Aufschrift die Wohnung des Empfängers möglichst genau anzugeben. Auch ist es von Wichtigkeit, daß die Wohnungsangabe stets an derselben Stelle der Aufschrift, nämlich unten rechts, unmittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes, erfolge. 2) Auf den nach Berlin bestimmten Sendungen ist außer der Wohnung des Empfängers der Postbezirk (O., N., NO. etc.), in welchem die Wohnung sich befindet, hinter der Ortsbezeichnung „Berlin“ zu vermerken. 3) Gibt es mit dem Bestimmungsort gleich oder ähnlich lautende Postorte, so ist dem Ortsnamen eine zusätzliche Bezeichnung beizufügen. Welche Zusätze für die Ortsnamen im Postverkehr als maßgebend anzusehen sind, ergibt sich aus dem „Verzeichniß gleichnamiger oder ähnlich lautender Postorte“, das zum Preise von 10 Pf. durch Vermittelung jeder Reichs-Postanstalt bezogen werden kann. 4) Wenn der im Reichs-Postgebiet belegene Bestimmungsort zwar mit einer Postanstalt versehen, dessen ungerichtet aber nicht als allgemein bekannt anzunehmen ist, so empfiehlt es sich, die Lage des Orts in der Aufschrift der Sendung noch des Näheren zu bezeichnen. Zu derartigen Bezeichnungen eignet sich die Angabe des Staates und bei größeren Staaten des politischen Bezirks (Provinz, Regierungsbezirk u. s. w.); in welchem der Bestimmungsort belegen ist, oder auch die Angabe von größeren Flüssen („an der Oder“, „an der Elbe“, „am Rhein“, „am Main“ etc.), oder von Gebirgen („am Harz“, „am Riesengebirge“ etc.). Nicht minder sind zusätzliche Bezeichnungen, wie „in Thüringen“, „in der Altmark“, „in der Lausitz“ etc. für den Zweck geeignet. 5) Auf Postsendungen nach Ortschaften ohne Postanstalt ist außer dem eigentlichen Bestimmungsorte noch diejenige Postanstalt anzugeben, von welcher aus die Befestigung der Sendung an den Empfänger bewirkt werden beziehungsweise die Abholung erfolgen soll. 6) Wenn der Bestimmungsort einer Sendung in einem fremden Postgebiete belegen und zu den weniger bekannten Orten zu rechnen ist, so ist außer dem Ortsnamen noch das betreffende Land beziehungsweise der Landestheil auf der Sendung anzugeben. Die Beachtung dieser Punkte wird zur Herbeiführung einer schnellen Ueberkunft der Sendungen an die Empfänger wesentlich beitragen, und es liegt daher im eigenen Interesse der Absender, die Aufschriften der Sendungen hiernach genau anzufertigen.“

Aus dem Rheingau, 30. Oct. Allmählig gehen wir der Weinlese entgegen, um Martini dürfte dieselbe allgemein sein. Der Rhannsbauer Rothwein ist bald ganz eingeharbtet und ist in Qualität und Quantität vorzüglich ausgefallen. In Ruwertal hofft man Anfangs der nächsten Woche Vorlesen zu halten, d. h. die bereits edelsauren Trauben einzusammeln, da solche an Güte nichts mehr gewinnen können. Ueberhaupt empfiehlt es sich dieses Jahr, die einzelnen Wingerte mehrere Male durchzulesen und immer die besseren Trauben vorwegzunehmen, da der Weinstock heuer sehr verschiedenartig gereift ist. Man findet hier und da neben der edelsten Frucht weniger süße oder gar noch ganz grüne Beeren. Sorgfältiges Sortiren und langames, subtiles Auslesen wird sich dieses Jahr gewiß belohnen. Die Octoberwitterung war im Ganzen keineswegs unseren Weinbergen sehr günstig, so daß sich die Erwartungen auf Hochgewächse ersten Ranges nur noch in den düstern Lagen des Rüdesheimer und des Ruwertaler Berges realisiren dürften. Im Ganzen aber wird es immerhin ein vortrefflicher, wohlgearteter Mittelwein, ein höchst brauchbarer, gesuchter und geschätzter Handelsartikel werden. Die Quantität wird im Allgemeinen recht bedeutend werden, in den Berglagen wohl mehr als doppelt so viel wie im vorigen Jahre. Ueber die Preise des „Neuen“ läßt sich zur Zeit noch nichts sagen; dies hängt ganz von der Speculation ab. (Kr. J.)

Magdeburg, 31. Oct. Von einzelnen hiesigen Gewerken sind aus freier Entschließung die Lehrlingsprüfungen wieder eingeführt worden. Die Lehrlinge werden, wie früher, eingeschrieben, und es wird ihnen ein Meister bezeichnet, der ihren Bildungsgang speciell zu überwachen hat, ihre Beschwerden entgegennimmt und sie in geeigneten Fällen vertritt. Nach beendigter Lehrzeit haben die jungen Leute eine Prüfung zu bestehen, über deren Ausfall ihnen ein Zeugnis erteilt wird. Diese Art der Selbsthilfe ist vielleicht am besten geeignet, die Mängel zu beseitigen, welche die neue Gewerbeordnung neben ihren Vorzügen im Gefolge hat.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Gierke 1 Beilage.)

— Um den Verheerungen der Mäuse und Kornhamster zu steuern, hat der Gemeinderath von Kofenheim bei Mainz eine Prämie von 11 Pfennigen für einen Hamster und von 8 Pfennigen für je vier Mäuse ausgesetzt. Wie zahlreich dieselben sein müssen, beweist die Thatsache, daß in den letzten vierzehn Tagen 300 Hamster eingeliefert wurden. Ein Mann lieferte in einem Tage 64 Hamster und ein Schulkunge 102 Mäuse ab.

— In dem Weininger „Regierungsblatt“ wird darauf aufmerksam gemacht, daß wiederum Verordnungen zur Auswanderung nach Brasilien zu erwarten stehen. Es wird daher mit der Hinbeutung gewarnt, daß die „Provinzen Amazonas und Para, beide unmittelbar am Aequator liegend, schon wegen ihrer klimatischen Verhältnisse für deutsche Auswanderer sich durchaus nicht eignen, daß diese Provinzen, sowie ganz unwegsame, zum Abzug der Erzeugnisse des Ackerbaues keine genügende Gelegenheit bietende Theile der Parana aber es sind, für welche jetzt vorzugsweise die Einführung von Auswanderern in's Auge gefaßt ist.“

— (Kostbarer Reicht.) In dem Reicht der Londoner Münze wurde in dem verfloffenen Finanzjahre Gold im Werthe von 471 Pfund Sterling gefunden.

(Eingekandt.)

Wiesbaden, 2. Nov. Obwohl der entbrannte Kampf wegen unseres Stadtbauamteisters schon viel Druckerschwärze absorbiert hat, so erachtet es der Einsender dieses dennoch nicht geboten, die fragliche Streitfrage aus Sparsamkeitsgründen als beendigt anzusehen und die Acten dieserwegen zu schließen, und zwar um deswillen nicht, weil ein Punkt, der schwer ins Gewicht fällt, noch gar nicht berührt worden ist.

Dieser Punkt, auf den wir unsere Besprechung beschränken wollen, betrifft die von der Jenenite versuchte Rechtfertigung der den städtischen Beamten zugesicherten Pensions-Berechtigung.

Von der Frage, ob dem Gemeinderath das Recht zusteht, einem Beamten eine Pensionsberechtigung zuzuschreiben, ohne den Bürgerausschuß dieserwegen zu hören, wollen wir heute ganz absehen und nur auf die, den bezüglichen Beschluß des Gemeinderaths zu rechtfertigen gesuchte Bemerkung des Herrn Oberbürgermeisters in der vorletzten Bürgerausschusssitzung, daß der Staat jedem Beamten die Pensionsrechte ohne Weiteres ertheilt, Nachstehendes erwidern:

Wenn der Staat seinen Beamten die Pensionsrechte ertheilt, so geschieht dies keineswegs ohne Weiteres und überhaupt unter ganz anderen Bedingungen, als dies bei der Gemeinde der Fall ist: denn der Staatsbeamte beginnt seine Laufbahn, nachdem er gewöhnlich einige Jahre umsonst gearbeitet hat, mit kleinen Anfangsgehältern und genießt erst nach vielen Jahren treuer Dienstleistung ein einigermaßen erträgliches Einkommen; überdies kann der Staat — und dies bitten wir wohl zu beachten — gegen seine pensionsberechtigten Beamten, wenn nöthig im Disciplinarwege vorgehen und sie somit auch verfehren, unter Umständen in eine sehr unliebsame Gegen!

Kann dies auch die Gemeinde? — Nein! Die Gemeinde ist also in der lästigen Lage, einen pensionsberechtigten Beamten — wenn er sich auch noch so mißbeliebt gemacht hat — behalten zu müssen! Dürfte es unter diesen Umständen als gerechtfertigt erscheinen, daß man mit einem Manne (von der Person und seiner Dienststellung ganz abgesehen) auf das einfache Zeugnis seines früheren Vorgesetzten hin sofort und ohne die Gemüths- und der Brauchbarkeit aus eigener Erfahrung erlangt zu haben, einen Dienstvertrag auf Lebenszeit (woon unser Gemeindegeseß ebenfalls nichts weiß) mit so hohem Gehalt, wie ihn selten würdige Staatsbeamte nach 50 Jahren treu geleisteter Dienste erlangen, und mit der Zusicherung einer auf 11 Jahre vorausdatirten Pensionsberechtigung abschließt? — Wiegt es nicht im Bereich der Möglichkeit, daß ein solcher Beamter sich im Laufe der Zeit als unfähig erweist? Kann es sich nicht ereignen, daß ein solcher Beamter sich herrschüchtig, barsch und abstoßend benimmt, und große Unzufriedenheit in der Bürgerschaft veranlaßt?

Indem wir dies Alles der Erwägung anheimgeben, bleiben wir dem Beschlusse des Bürgerausschusses gewärtig, welchen derselbe wegen der lebenslänglichen Anstellung sowohl als der Pensionsberechtigung fassen wird.

Schließlich wollen wir noch der verschiedenen „Eingekandt“ gedenken, die, trotz der gegentheiligen Ansicht eines großen Theils der Bürgerschaft, so eindringlich für die Gültigkeit des Vertrags mit dem Herrn Stadtbauamteister Schulz plaidiren, daß man unwillkürlich an den Götischen Ausspruch: „Man merkt die Absicht und man wird verstimmt“ erinnert wird.

Für viele Bewohner Wiesbadens wird es gerade jetzt von großem Interesse sein, zu hören, daß der Canalbau in der Friedrichstraße von Seiten der Stadt an Unternehmer verdingungen ist. An den „Einfällen“ ist also diesmal nicht der Stadtbauamteister schuld. Derselbe hatte in beiden Fällen vorher gewarnt. Bei dem Einsturz in der Kirchgasse übermachte er mit großer Energie während einer ganzen Nacht die Arbeiten, die er sofort angeordnet, weil die Unternehmer nicht so verfahren, wie sie eigentlich hätten thun müssen, um den Einsturz zu vermeiden. Jetzt wird hieraus Capital geschlagen gegen den Stadtbauamteister, obwohl die näher Beteiligten wohl wissen, daß derselbe direct Nichts damit zu thun, als darauf zu achten hat, daß die Unternehmer ihren Verpflichtungen nachkommen; daß dies in jeder Weise geschieht, davon kann sich Jedermann selbst überzeugen. Ob aber bei den verlustigen Angriffen gegen den Stadtbauamteister die Unternehmer und auch die Arbeiter so willig sind, wie sie sonst vielleicht wären, das ist die Frage.

2
Aus
rath
Gege
2
me
Poliz
228
23 M
16 M
führen
Gelege
Kunwei
Claren
Gutach
228
Schaffn
Gerichte
zur Be
228
Vertrag
zur Er
228
Dienst
Besold
merken
Control
228
d. d.
amhalt
erwidern
keinem
müsse
werden
wirklich
Rath
nach M
vom 5.
23. Ju
daher
nicht de
jenige z
Verhältn
würde n
228
lett. di
Schuldig
sindere
heßer.
2289
den Dis
werden
gemein
2290
III. Cu
und 7
2291.
eines S
Hoferei,
auf der
berecht
wegen 2

Auszug aus dem Protokoll der 56. Gemeinderaths-Sitzung zu Wiesbaden vom 18. October 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Dr. Schirm (entschuldigt) und Schreiner (dienstlich verhindert).

2280. Das Gesuch des Reinhard Beygandt um Genehmigung, sein Haus Ecke der Bahnhof- und Louisestraße mit der Bezeichnung „Zum Falken“ versehen zu dürfen, soll an die Königliche Polizei-Direction zur weiteren Verfügung abgegeben werden.

2283. Die Rechnungen der Fuhrleute Wilhelm Ziß über 23 M. 50 Pfg., Johann Hardt über 20 M., A. Höbner über 16 M., Joh. Phil. Cron über 12 M. für Spritzen und Wasserführen und des Heinrich Böhmers 2 M. 50 Pfg. für Arbeit bei Gelegenheit des Brandes auf dem Hofe Adamssthal werden zur Anweisung genehmigt. Ueber die von den Feuerwehrlenten zu Adamssthal für Wache beantragte Remuneration soll zunächst das Gutachten des Brand-Directors eingezogen werden.

2284. Der Antrag des Brand-Directors Scheurer, betr. Anschaffung eines Gefsimbods und Vornahme von Änderungen am Feuerwehrturm im Accisehofe, wird dem Stadtbaumeister Schulz zur Begutachtung und Vorlage zum Budget pro 1876 überwiesen.

2285. Der mit Pfaff und Bruch am 12. d. Mts. abgeschlossene Vertrag über unentgeltliche Abtretung von 97 Schuh Grundfläche zur Erweiterung der Dogheimerstraße wird genehmigt.

2286. Das Gesuch des Leihhaus-Controleurs Wörner um Dienstentlassung wird genehmigt. Die Stelle soll mit 600 Mark Besoldung bei Stellung von 1500 Mark Caution mit dem Bemerkten zur Bewerbung ausgeschrieben werden, daß der Leihhaus-Controleur täglich nur einige Stunden zu arbeiten habe.

2287. Auf das Schreiben des Rechtsanwalts Scholz vom 9. d. Mts., betr. die Thermal-Wasserleitung der Wilhelms-Heilanstalt, soll nach dem Gutachten der hierfür bestellten Commission erwidert werden: Der Gemeinderath sei der Ansicht, daß einfach an jenem Entwurfe für die abzugebende Erklärung festgehalten werden müsse. Von Seiten der Stadtgemeinde müsse Anstand genommen werden, in die Erklärung ein Motiv aufzunehmen, welches der wichtigen Sachlage nicht entspreche, da vielmehr das einzig leitende Motiv — der Wilhelms-Heilanstalt zur Förderung ihrer Zwecke nach Möglichkeit entgegenzukommen — in dem durch Schreiben vom 5. Juli cr. mitgetheilten Beschlusse des Gemeinderaths vom 28. Juni d. Js. bereits ausgesprochen sei. Die Königliche Intendantur des XI. Armeecorps werde nach nochmaliger Erwägung nicht verkennen, daß in der Offerte des Gemeinderaths alles dasjenige zugestanden sei, was nach Lage der factischen und rechtlichen Verhältnisse unter Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen gewährt werden könne.

2288. Das Schreiben der Königl. Polizei-Direction vom 1. d. M., betr. die Beschwerden über die Düngerausfuhr-Gesellschaften wegen Schmutzigkeit in der Entleerung der Abortgruben, wird einer besonderen Commission, bestehend aus den Stadtvorstehern Dr. Pagenstecher, Meckel und Schmidt, zur Berathung der Angelegenheit überwiesen.

2289. Die am 16. d. M. abgehaltenen Holzverkäufe in den Distrikten Neroberg, Bahnhof, Eichgarten und Rabentopf werden auf die Erlöse von 112 M., 2 M. 40 Pfg. und 12 M. genehmigt.

2290. Die Einnahme-Verzeichnisse über Forstnebenbenutzungen pro III. Quartal d. J. werden auf die Beträge von 23 M. 80 Pfg. und 7 M. 50 Pfg. genehmigt.

2291. Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt die Abschrift eines Schreibens des Mühlenbesizers Theis an die Königl. Oberförsterei, wonach derselbe damit einverstanden ist, daß die Anpflanzung auf der in seinem Miteigenthum stehenden Wiese im oberen Geßeln vorerst nicht wieder ausgeführt wird, da er mit der Stadtgemeinde wegen Abtretung seines Antheils an dem Grundstück in Unter-

handlung stehe. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden, daß die Auspflanzung unterbleibt.

2292. Auf das Schreiben des ärztlichen Vereins, wonach derselbe im Interesse der Curverhältnisse Wiesbadens den Gemeinderath um besondere Fürsorge zur Beseitigung des der Gesundheit so nachtheiligen Staubes im Gebiete der Stadt ersucht und auf die desfallsigen besseren Einrichtungen in den Concurrenzbadorten Wildbad und Baden-Baden hinweist, soll erwidert werden: So dankbar der Gemeinderath auch die wohlgemeinten Rathschläge des ärztlichen Vereins zur Verbesserung der hiesigen Curverhältnisse entgegen nehme, müsse derselbe doch den im vorliegenden Falle gemachten Vorwurf als vollständig unbegründet entschieden zurückweisen. In dem letztvergangenen Sommer sei hinsichtlich des Begießens der Straßen und Promenaden hier weit mehr geschehen, als in anderen Badeorten und als jemals früher. Es sei regelmäßig mit 6 und 8 Wasserfassern gesprengt und dazu ein durchschnittliches tägliches Wasserquantum von 200 Cbhm. verwendet worden, außer dem Begießen der Promenaden in den Curanlagen. Die städtische Wasserleitung habe für den beregten Zweck vollkommen ausgereicht.

2293. Das Schreiben des General-Bevollmächtigten der Pferdebahn-Gesellschaft vom 14. d. M., womit derselbe eine beglaubigte Copie der Statuten der „Wiesbadener Pferdebahn-Gesellschaft“ sowie eine Bescheinigung über Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister vorlegt, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths.

2294. Der mit der Hebamme Ehefrau Junter am 14. d. M. abgeschlossene Dienstvertrag wird genehmigt.

2295. Auf die Requisition der Königl. Polizei-Direction, betr. den Zustand des alten Faulbachgewölbes in der Fassung des August Poths, Friedrichstraße 29, soll erwidert werden, daß der Gemeinderath gegen die Benutzung des eingehenden Theils des Faulbachcanals als Keller principiell Bedenken nicht hege, jedoch die Gemeinde nicht für verpflichtet erachten könne, für die Offenlegung des verschütteten Zugangs zu dem Canale in Poths'schem Terrain auf städtische Kosten zu sorgen, da die Offenlegung nur im Privatinteresse des zc. Poths geschehen würde und der Zugang selbst auch ein privater sei.

2297. Auf das Gutachten des Feldgerichts wird beschloffen, von der durch den Bürgerschafts-Vorstand angeregten Erhöhung der Abgabe für Benutzung der Feldwege zu nicht landwirthschaftlichen Zwecken abzusehen. Der gleichzeitige Antrag des Feldgerichts, daß der für Unterhaltung der Feldwege und Wähe ausgeworfene Budgetposten um 600—800 Mark erhöht werden möge, soll bei der Aufstellung des Budgets pro 1876 in nähere Erwägung gezogen werden.

2298. Das Gesuch des Kaufmanns Carl Eugenbühl um Concession zur Erbauung eines Wohnhauses an der Grabenstraße wird zur Genehmigung empfohlen.

2299. Das Gesuch des Länders Peter Traut um Concession zum Neubau eines Hintergebäudes auf seinem Grundstück Röderstraße 17 wird auf Genehmigung begutachtet.

2300. Ebenso wird das Gesuch des Historienmalers Carl Eppelin um Concession zur Errichtung eines Malerateliers in seinem Hause Karlsstraße 11 auf Genehmigung begutachtet.

2301. Das Gesuch des Buchhändlers Christ. Wilhelm Kreidel um Concession zur Errichtung eines Holzsalles auf seinem Grundstück Kapellenstraße 15 wird zur Genehmigung empfohlen.

2302. Das Gesuch des Rentners Otto Pausch um Concession zur Errichtung eines Tauben- und Hühnerhauses auf seinem Besitzthum Adolphsberg 3 soll im Anschluß an das Votum der Königl. Bauinspektion unter der Bedingung zur Genehmigung empfohlen werden, daß Antragsteller zum Bau auf die Grenze die Einwilligung der Nachbarn noch beizubringen hat.

2303. Das Gesuch des Steinbauers Christian Stein um Verlängerung der Bauconcession zur Errichtung einer Holzremise auf seinem Grundstück an der Blumenstraße soll unter der Voraus-

setzung auf Genehmigung begutachtet werden, daß die Nachbarn mit der Ausführung des Baues auf die Grenze einverstanden sind.

2304. Das Gesuch von Pfaff und Bruch um Milderung der Bedingungen für die Gestattung der Ueberdeckung des städtischen Chausseegrabens vor ihrer Baustelle an der Dohheimer Chaussee wird abgelehnt und principiell beschlossen, daß gleiche Anforderungen bei allen derartigen Graben-Ueberbrückungen gestellt werden sollen, da die früher von Privaten abweichend ausgeführten Ueberbrückungen meist Nachteile für die betreffenden Wege herbeigeführt haben, so daß auch bereits mehrfach bezügliche Abänderungen haben veranlaßt werden müssen.

2305. Die Bau-Commission erstattet Bericht bezüglich der Beschaffung der zum 1. April t. J. für die Marktmittelschule und die beiden Elementarschulen erforderlichen 8 Klassenzimmer und empfiehlt in erster Linie die Erlassung eines Ausschreibens wegen mietweiser Ueberlassung von Räumen in Privatgebäuden, in zweiter Linie dagegen

a. die Einrichtung des Zeichensaales, der Wohnung des Oberlehrers Rang und der Remise der Mittelschule in der Lehrstraße zu Klassenzimmern;

b. die Einrichtung des Zeichensaales der Knaben-Elementarschule zum Klassenzimmer und Errichtung eines Barackenbaues auf dem Schulhof mit 3 eventuell 4 Lehrzimmern.

Der Stadtvorsteher Reusch beantragt, der Schuldeputation zunächst die nähere Begründung des Bedürfnisses für 8 Klassenzimmer zu überlassen und Stadtvorsteher Dr. Verlö beantragt, der Schuldeputation gleichzeitig die Frage zur Erwägung zu geben, ob nicht auf dem Wege einer Zeitvertheilung für den Unterricht dem Bedürfnisse vorerst abgeholfen werden könne.

Der Gemeinderath beschließt, die Angelegenheit der Schuldeputation zur nochmaligen Verathung unter Berücksichtigung der vorstehenden beiden Anträge hinzuweisen. (Schluß folgt)

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

8 Goldene Medaillen und Ehrendiplome.

Nur acht, wenn die Etiquette eines jeden Topfes den

Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei den hauptsächlichsten Specerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten Apothekern etc. 573



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
473 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Tannusstraße 6).

Schöne Kastanien

pr Pf. 12 Pfg. zu haben Römerberg 35.

2684

Thee.

Die erwartete Sendung **neuer Thee's** via Suez-Canal, eingetroffen in der Droguenhandlung von
2599 **Albert Kirschbaum**, Langgasse 53.

Frische Holsteiner Austern

empfiehlt

2643

A. Schirg,

Königlicher Hof-Lieferant.

**Fromage de Brie,
Boudons (Spundenkäse),
La Emmenth. Käse,
La Holl. Käse,
La Kräuterkäse,
La Parmesankäse,
La Rahm- & Limburger Käse**

empfiehlt billigt

J. C. Kelper,

Kirchgasse 32.

2512

Hammelfleisch 1. Qualität

per Pfund 34 Pfg. ist fortwährend zu haben bei

2534

A. Baum Wwe., Kirchgasse 14.

Erste Qualität Hammelfleisch

per Pfund 34 Pfg. bei **S. Baum**, Mehrgasse 13. 20290

Hammelfleisch I. Qual. per Pfd. 30 Pfg., Rindfleisch I. Qual. per

Pfd. 46 Pfg. fortwährend bei **Marx**, Mehrgasse 29. 1118

Hammelfleisch per Pfund 11 fr. ist zu haben Römerberg 20. 2577

Hammelfleisch per Pfd. 11 fr. und **Keil** 12 fr. Steingasse 23.

Geschäfts-Anzeige.

Den hiesigen und auswärtigen Damen mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich seit dem 1. October d. J. ein eigenes Geschäft für

Robes & Confections

Kirchgasse 22a, 2. Etage,

eröffnet habe und empfehle mich in allen einschlagenden Arbeiten mit der Versicherung prompter und geschmackvoller Ausführung.

Elisabeth Holz,

1598 früher erste Arbeiterin bei Fr. J. Emmelhainz.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten die hiermit zur Nachricht, daß ich mich mit dem heutigen als **Rüschner** und **Rappennacher** etablirt habe; ich empfehle daher mein Lager in allen Arten **Belzwaaren, Rühen** und alle in diesem Fach einschlagende Artikel in guter, geschmackvoller Arbeit.

Reparaturen und Umänderungen von Belzsachen nach den neuesten Façons werden gut und billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Gustav Dorn, Rüschner & Rappennacher,

2636

7 Kirchofsgasse 7, 2. St. hoch.

Ein **Landhaus** in bester Lage mit großen Gesellschafts- und Wohnräumen und schönem Garten zu verkaufen. Näh. Exped. 20241



Hotel International (Restaurant Chantant) Mühlgasse No. 3. Täglich Concert & Vorstellung.

Heute, sowie folgende Tage: **Auftreten** von
Mlle. **Ida Le Bourgeois** vom Alcazar in
Paris (Specialität).

**Anfang 8 Uhr. — An Sonn- und
Feiertagen um 4 und 8 Uhr.**

2369 **Aktionsvoll Franz Dorostick.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
am Sonntag den 24. October meine **neu hergerichtete
Restauration** eröffnet habe. Für **gute Speisen** und
Getränke in und außer dem Hause ist bestens gesorgt.

Auch kann daselbst auf **Mittagstisch**, sowie auf **Abend-
essen** abgemittelt werden.

**Aktionsvoll
Adolph Schiebener,
26 Karlstraße 26.**

Daselbst ist ein Zimmer an einen Verein abzugeben. 2467

Restauration Hack,

Schwalbacherstraße 35.

Selbstgekelterter Traubenmost. 2676

Petroleum-Lampen,

als: **Hänge-, Wand- und Tisch-Lampen**, von den ge-
wöhnlichsten bis zu den feinsten, empfiehlt in reicher Auswahl

**Georg Kühn, Spengler,
H. Burgstraße 7.**

2574

I^a Ruhrkohlen I^a

liefern bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden zu **Mt. 18. 50.**
per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Lang-
gasse 10, entgegen.

Wiesbaden, den 26. October 1875. **Jos. Clouth.** 2412

Schlupf 2a sind noch eine fast neue **Badewanne**, ein
Petroleumherdchen, Rouleaux u. dgl. zu verkaufen. 2602

In **Hochheim a. M.** ist ein neues Haus mit Garten
(60 Ruthen Flächeninhalt), in welchem bis jetzt **Gastwirthschaft**
betrieben worden, mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe
eignet sich auch als **Landsitz** oder zur Anlage einer **Fabrik** u.
Näheres durch **Ritter's Geschäfts-Bureau, Weber-
gasse 13.** 2813

Burkin, im Ausschnitt aus der Löwenherz'schen Fabrik bei
2645 **F. A. Gerhardt.**

Ankauf von Kleidern, Möbeln, Antiquitäten, Delgemälden,
altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus
der alten Zeit, alten, goldgestickten Staats-Uniformen, alten Waffen u.
bei **F. A. Gerhardt, Kirchgasse 22a.** 2644

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen,
Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20,
Hinterhaus Parterre. 287

Ein kleines, zweistöckiges **Haus** im oberen Stadttheile, sowie
ein Haus in einem belebten Stadttheile am Rhein, worin seit
langen Jahren eine **Wegerei** mit bestem Erfolge betrieben wurde,
sind Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen durch **Chr. Schug, Agent, Adlerstraße 16, 2 St. h.**

M. Dotzheimer,

26 Kirchgasse 26,

empfehlte sich im Anfertigen aller Arten **Kinder-Garderoben**,
sowie **Putz- und Mode-Arbeiten.** 2426

Winterschuhe und Stiefel, sowie Ein- legsohlen billigst bei

2785 **J. Fischer, Metzgergasse 14.**

Humboldtstraße 1 ist eine noch nicht gebrauchte **Zündnadel-
büchse**, Kaliber 0,47 von Drehse in Sommerda, zu verk. 2724

Unterzeichneter empfiehlt hiermit einen **reinen Nauenthaler**
und kann derselbe sowohl in Flaschen als in größeren und kleineren
Gebinden abgegeben werden. Nicht nur allein für rein, sondern
für **reinen und feinen Naenthaler** wird garantirt. Näh.
bei dem Eigenthümer

Ad. Haber,
2735 Weinhandlung in Schlangenbad.

Pugarbeiten und Kleider werden billig und geschmackvoll
angefertigt Steingasse 35. 2728

Buchhaltung.

Ein neuer Cursus in der Buchhaltung, der kaufmännischen Corre-
spondenz und im Rechnen beginnt mit Anfang des nächsten Monats.
Theilnehmer werden ersucht, sich hierzu baldigst anmelden zu wollen.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2352

Agent gesucht

für ein sehr leistungsfähiges **Weingeschäft** an der Mosel für
den hiesigen Platz. Offerten unter W. No. 2598 vermittelt die
Expedition d. Bl. 2598

Ein tüchtiger **Chef de cuisine** empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften im Zubereiten von Dinners und Soupers. Näheres
bei Herrn Kaufmann J. C. Reiper, Kirchgasse. 2653

Sofort wird ein braves Mädchen zum Serviren in zwei kleinen
Salen gesucht; dasselbe muß auch nähen und bügeln können; auch
wird ein junges Mädchen zu einem Kinde und sonstigen Aushilfs-
arbeiten angenommen. Näheres bei J. B. Baur, Taunus-
straße 6. 2073

Emserstraße 1, eine Stiege hoch, wird ein braves, reinliches
Dienstmädchen gesucht. 2421

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches die besten Zeugnisse auf-
weisen kann, wird gesucht Langgasse 9 eine Treppe hoch links. 2374

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht. Näheres bei J. Sattler,
Friedrichstraße 37, Seitenbau rechts. 2569

Ein braves Mädchen gesucht Taunusstraße 21. 2579

Ein braves, reinliches Mädchen kann gute Stelle erhalten. Näh.
in der Expedition. 2664

Eine Köchin für bürgerliche Küche und ein Hausmädchen auf
gleich gesucht Neugasse 13. 2665

Ein Küchenmädchen wird gesucht Kranzplatz 11. 2657

Ein ordentliches Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Röder-
straße 25, eine Stiege hoch. 2629

Ein Dienstmädchen wird von einer kleinen Familie gesucht Schwal-
bacherstraße 22 im 3. Stock links. 2777

Ein braves Dienstmädchen gesucht Bahnhofstr. 8, Part. 2789

Ein braves Mädchen wird gegen guten Lohn gesucht Wallmühl-
weg 5. 2723

Ein ordentliches Mädchen, womöglich vom Lande, wird sofort
gesucht Rerostraße 44, II. 2732

Für ein Spielwaarengeschäft in Mannheim wird ein gewandtes
Ladenmädchen sofort gesucht. Näheres Expedition. 2730

Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle für hier oder aus-
wärts. Näheres Expedition. 2800

Geehrte Herrschaften erhalten womöglich **gutes Dienstper-
sonal**, sowie Dienstpersonal mit guten Zeugnissen Stellen durch
das Placirungs-Bureau von **Chr. Schug, Adlerstr. 16, 2 St. h.**

Ein zuverlässiges Mädchen wird auf 2. November gesucht Lebr-
straße 14 im Laden. 1612

Ein braves Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 4a, Part. 2734
Kirchgasse No. 4 wird ein Dienstmädchen und eine Frau zum
Bedienen gesucht. 1163

Gesucht: Eine Kinderfrau, ein starkes, großes
Zimmernädchen, eine starke Badfrau,
Küchen- und Spülmädchen gegen hohen Lohn. Es suchen Stellen:
Eine tüchtige, gut empfohlene Herrschaftsdienstin, ein Mädchen, welches
lochen kann, als Mädchen allein, sowie ein Kindermädchen. Näh.
durch **Ritter**, Webergasse 13. 2804

Einem **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spitz. 12682

Ein Zapfjunge wird gesucht Marktstraße 28. 2673

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Schlosserei
erlernen bei Schlosser **Röhrig**, Webergasse 44. 2760

Ein kräftiger Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 2773

14-16,000 fl. auf 1. Hypothek sogleich gesucht. Offerten
sub M. M. 1000 poste restante Wiesbaden. 1051

1800 Mark Vormundschafsgelder liegen gegen gerichtliche Sicher-
heit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

Gegen Cession einer 2. Hypothek von **3000 Thlr.** zu 5 1/2 pSt.
Zinsen, rückzahlbar in 1877, wird ein entsprechendes Capital
gesucht. Näheres Expedition. 13836

Bleichstraße 10, 1. St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten;
auch ist daselbst eine Mansarde abzugeben. 2702

Ellenbogengasse 15 im 3. Stock links ist ein möbliertes Zim-
mer an einen Herrn billig zu vermieten. 2570

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die
möblierte Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und
Küche, zum 1. October zu vermieten. 19229

Geisbergstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer sofort
zu vermieten. 2240

Geisbergstraße 18 ist eine große Mansarde mit Ofen (auf Ver-
langen mit Keller), sowie eine möbl. Mansarde sofort zu verm. 2000

Hellmundstraße 5a ist ein fein möbliertes Zimmer (Parterre)
mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 2250

Kirchgasse 8, vis-à-vis dem Ronnenhof, ist im Seitenbau eine
Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche u., auf gleich oder
1. Januar zu vermieten. 2560

Kirchgasse 35 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet und
zwei Betten zu vermieten. 2669

Neßberggasse 30 ist eine Wohnung mit Baden, sowie 2 Zimmer
im Dachstock auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
Tannusstraße 21 bei P. Schmidt. 1216

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von
7-8 Zimmern nebst Zubehör
und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres
daselbst Bel-Etage. 17356

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön
mit Küche zu vermieten. 20009

In einem Gartenhause an der Viebricher Chaussee ist eine Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres in
der Expedition d. Bl. 19631

Zwei möblierte, ineinandergehende Zimmer sofort zu vermieten. i.
Näheres Geisbergstraße 6, **zwei Treppen hoch**. 1413

Ein unmöbliertes Zimmer zu verm. Hochstraße 10, 2. Stock. 2818

Eine möblierte Mansarde ist zu vermieten Schwalbacherstraße 22
(Alteiseite), Hinterhaus. 2095

Eine gut möblierte, abgeschlossene Wohnung mit 1 Salon und
2-3 Zimmern, in angenehmer Lage, ist billig zu vermieten.
Näheres Expedition. 2085

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer, für monatlich 15-20
Mk. p. Zimmer, weißt nach Chr. Falter, Wilhelmstr. 40. 182

Familien-Pension.

Schöne Zimmer mit allem Comfort, guter Tisch, mäßige Preise.
Anfragen zu richten an Fräulein Reim, Landhaus Rheinstraße 2
in Wiesbaden. 2697

Ein Herr erhält Koft und Logis Wellrichstraße 33, 3. St. 2258

Verlag und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greis in Wiesbaden.

Werkstätte mit **Feuergerechtigkeit** auf Januar zu
vermieten Steingasse 11. 11

Drei Weihnachten.

Erzählung von Ernst Wichert.

(Fortsetzung.)

Und nun schlug der Vogel auf der Uhr mit den Flügeln, das Ge-
wicht fing an zu schnarren und sechsmal gluckte es: Kulul — Kulul! Und
richtig: da läutete auch die Hausglocke und die Kinder stürzten hinaus,
zu öffnen und brachten auch bald den Papa und Onkel Hopf hinein, dem
das Schneewasser von der Brille tropfte. Er küßte der alten Frau die
Hand und nahm selbst das kleine Mädchen auf den Arm, damit sie auf-
sehen könnte. Und nun klopfte es an die Thür — „das ist der Weih-
nachtsmann,“ riefen die Knaben und die Augen leuchteten ihnen — drei-
mal, stärker und stärker, und beim dritten Mal flog sie auf, als wär's
durch Zauber geschehen, und da strahlte nun der Baum in seinem Licht-
glanz und Alles drängte hinein, stand eine Weile mit lautem Ah —!
und suchte dann seinen Teller und die Geschenke daneben. Die hübsche
Frau aber, die das hergerichtet hatte, sah mit glückseligem Gesicht auf die
Freudigen und schien sich zu freuen, ganz vergessen zu sein. Hopf mußte
ja seinem Mädel erst den Weihnachtsmann oben im Baum zeigen und
mit seinem noch immer nassen Bart dort die Kinder nach der Reihe ab-
küssen. Dann nickte er ihr zu und reichte ihr die Hand: „Das hast Du
heute vortrefflich gemacht, lieber Schatz!“

„Da wären wir nun unterm Weihnachtsbaum wieder alle zusammen,“
sagte die alte Mama, die Schaar ihrer Kinder und Enkel übersehend
— „nur der gute Großpapa fehlt und . . .“ Sie schloß den Satz nicht
und schaute, plötzlich ernst geworden, zur Erde. Tante Lorch, die ihre
Zoppe entlastet hatte und jedem mit einem Kuß etwas in die Hand steckte,
immer hinzufügend: „eine Kleinigkeit Kinder, eine Kleinigkeit, laßt mich
nicht aus —!“ blickte dabei zum Himmel auf und sagte: „Er ist droben
und sieht gewiß jetzt auf die Seinen herab. Ob aber Dein Sohn noch
jemals . . .“ Die Wittve winkte ihr, nicht weiter zu sprechen. „Er
kommt mir manchmal das ganze Jahr nicht in den Sinn,“ flüsterte sie
leise, „aber am Weihnachtsabend muß ich immer an ihn denken; und nun
heute, wo die ganze kleine Familie beisammen ist . . . Zwölf Jahre hat
er nun schon keine Nachricht gegeben — ja, ja! im Sommer vor zwölf
Jahren ging er fort. Gewiß ist er längst tot!“ — Das sagte sie recht
überzeugt und ihr Herz glaubte doch nicht daran.

Ob der Mann im Pelz draußen, der wieder am Fenster stand und
durch die Ladespalte schaute, ahnte, was sie sprach? Es durchrieselte ihn
plötzlich so eigen; er klopfte leise an und rief hinein: „Macht auf!“

Im Zimmer hörten sie's und erschrakten ein wenig. Die Kinder
ließen ihr Spielzeug im Stich und liefen zu den Eltern. Der Weihnachts-
mann selbst sei es, meinten sie, die aber glaubten eher an den Spatz eines
Vorübergehenden. Nur die alte Frau hatte andere Gedanken, sie wußte
selbst nicht, wie sie dazu kam. Sie richtete schnell den Kopf auf und
horchte gespannt, die Wangen glühten ihr und sie sagte mit ängstlicher
Bitte: „So macht ihm doch auf!“

Keine Minute später lag der Mann, der im Flur Pelz und Hut
abgeworfen hatte, zu ihren Füßen, und sie hatte die Arme um seinen
Nacken gelegt und schluchzte: „Mein Sohn — mein verlorener Sohn!“
— Bruder und Schwester richteten ihn auf, Schwager und Schwägerin
kamen, ihm die Hand zu schütteln, die Kinder standen zusammengebrängt
in der Ferne, Tante Lorch weinte in ihr Tuch und die Lichtchen auf
dem Tannenbaum schienen heller aufzuflammen. Der fremde Mann
aber machte sich die Arme frei, legte die Hände in einander wie zum Gebet
und rief: „Endlich, endlich wieder einmal ein deutscher Weihnachtsbaum!
Mutter — Schwester — Bruder, wie ich mich danach gesehnt habe alle
die Jahre —“ und helle Thränen liefen ihm über die Backen herab.

„Daß ich's erlebe!“ jubelte die alte Frau — „o die Weihnachts-
freude.“ — Und wieder folgten Umarmungen auf Umarmungen; die
Kinder mußten hervor und sich mit dem Onkel bekannt machen, und dann
gab's Fragen über Fragen, daß er gar nicht schnell genug darauf antwor-
ten konnte und Tante Lorch hielt ihm von Zeit zu Zeit ihren bunten
Teller hin, immer mahnend: „So laßt ihn doch erst etwas essen!“ —

(Fortsetzung folgt.)